© Objektbeschreibung mit freundlicher Genehmigung der
Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Aus: GSK: Kunstführer durch die Schweiz. Bern.
Band 1, 2005 / Band 2, 2006 / Band 3: 2006 / Band 4, voraussichtlich 2010
www.gsk.ch/

Schloss Heidegg

Repräsentativer Landsitz arrivierter Luzerner Stadtbürger. Wahrzeichen des Seetals.

Mächtiges Turmgebäude in erhöhter Lage.
Um 1210 Teile des EG erb. als Wohnhaus wohl für die lenzburgischen, später habsburgischen Herren von Heidegg; um 1527–32 turmartiger Aufbau; ab 17. Jh. Umbau zu barockem Landsitz; 1665 Aufstockung um 4. und 5. OG und Anbau des Treppenturms an der O-Seite; neue Innenausstattung 1700–03. Seit 1950 in Besitz des Kt. Luzern; Rest. 1995–98.
Zwei Zinnenmauern umfassen den hohen Schlossturm; die äussere führt um die frei stehende Kapelle im N und das Pächterhaus.
Im Schlossturm Wohnmuseum der Pfyffer von Heidegg und Museum für das Amt Hochdorf. EG verm. Keller des mittelalterl. Wohnhauses, kurz nach 1200. 3. OG: im Vorraum Stuckaturen 1701 von Giacomo und Pietro Neurone; Deckenrelief 1912 vom Zeughaussaal (5. OG) hierher versetzt; im Salon Rokokoturmofen 1770 von Michael Leontius Küchler; im Esszimmer Wandmalereifragmente von 1531–32 von ehem. Hauskapelle, Kachelofen 1. V. 18. Jh. verm. von Jakob Küchler. 4. OG: Vorraum mit Neurone-Stuck 1701; Kleiner Saal Rokoko-Stuck um 1770, wovon zwei Medaillons 1912 erneuert, Kuppelofen um 1800 aus Werkstatt von Andreas Dolder; schöner Festsaal mit Stuckaturen 1701 der Neurone; allegorische Deckengemälde Herrschaft Heidegg 1702 von Francesco Antonio Giorgioli. ı Schlosskapelle St. Karl Borromeo, 1597 erwähnt, mehrfach umgestaltet. Stuck 1701 von den Gebr. Neurone; Altar um 1760/70. An den Wänden: Gemälde hl. Karl Borromäus um 1620, hl. Cäcilia 18. Jh., Rosenkranzmadonna 18. Jh. und sechs Heiligenbildnisse aus dem ehem. Jesuitenkollegium Luzern. Harmonium um 1890 aus Paris.

Lehenhaus, erb. 1704.
Rosengarten, um 1952 anstelle eines Nutz- und Ziergartens angelegt.

Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:
Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56
www.kulturgueterschutz.ch